

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sommer- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Vorkaufslage.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anforderungen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenbetteltes,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweiundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 185.

Donnerstag, den 10. August

1871.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die beabsichtigte Reparatur der Schleuse bei Rothenburg muß wegen des andauernd hohen Wasserstandes der Saale auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Halle a/S., den 7. August 1871.

Der Königl. Landrath des Saalkreises. C. v. Krosigk.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin. Mit dem 7. d. trat der deutsche Zolltarif in Elsaß-Lothringen in Kraft. Aber normale Verhältnisse greifen damit in zollpolitischer Hinsicht noch in keiner Weise im neuen Reichslande Platz; dies wird wohl erst dann der Fall sein, wenn die Zolllinie, welche zwischen Deutschland und Elsaß-Lothringen noch immer besteht, aufgehoben sein wird. Dies muß so bald als möglich geschehen, sonst möchte die Errichtung der Zolllinie gegen Frankreich in eine schwere Schädigung Elsaß-Lothringens ausschlagen. Der Frankfurter Friede sichert dem Reichslande bis 1. Septbr. noch die zollfreie Einfuhr seiner Erzeugnisse nach Frankreich. Da bis zum heutigen Tage auch die Einfuhr der französischen Erzeugnisse nach Elsaß-Lothringen zollfrei war, so befand sich im Ganzen die Industrie des nunmehrigen Reichslandes noch in der gleichen Lage, wie zur Zeit seiner Zugehörigkeit zu Frankreich. Vom heutigen Tage ab ist das anders; gegen Frankreich ist die deutsche Zolllinie errichtet, aber gleichzeitig besteht auch die alte Linie am Rhein fort. Elsaß-Lothringen ist also zwischen zwei parallele deutsche Zoll-Barrieren am Rhein und nunmehr an den Vogesen eingekleidet. Dieser Zustand ist ganz anormal und namentlich von dem Augenblick an ganz unhaltbar, wenn Frankreich sich etwa weigern sollte, die friedensvertragsmäßig nur bis zum 1. September gestattete zollfreie Einfuhr der Waaren elssässischen Ursprungs nach Frankreich zu verlängern.

— Der Kronprinz des deutschen Reiches ist in London eingetroffen.

— Der Kultusminister von Mülller hat sich, wie neuerdings aus Salzburg gemeldet wird, nach Gastein begeben.

— Der Ober-Tribunals-Präsident, Staatsminister Uhden, feiert am 4. Septbr. d. J. sein 50jähriges Amts-Jubiläum.

— Ueber die letzten social-demokratischen Kundgebungen in Leipzig bringt die Pariser „Verité“ längere Berichte, die viel Schmeichelhaftes für die Herren Bebel und Liebknecht, für Leipzig selbst aber nachstehende, manchem Leipziger vielleicht nichts weniger als angenehme Bemerkung enthalten:

„Die Stadt Leipzig ist gegenwärtig der Mittelpunkt der radical-socialistischen Bewegung in Deutschland geworden, welche man nicht mit dem Socialismus der Lassale'schen Schule verwechseln darf. Dort wohnen die beiden Hauptführer der Partei, die Herren Bebel und Liebknecht, von denen der Erstere Mitglied des Parlaments ist, und die den „Volksstaat“ herausgeben, ein Organ der internationalen Association. Zu den Agitationsmitteln der Partei muß man in erster Linie regelmäßig organisirte Versammlungen nach Art der englischen Meetings in bestimmten Perioden rechnen u. s. w. u. s. w.“

Offenbar scheint man in gewissen französischen Kreisen jetzt mit großen Hoffnungen auf Leipzig zu blicken, und — das haben mit ihren Reden die Herren Bebel und Liebknecht gethan.

Oesterreich. Die Kaiserzusammenkunft wird jetzt mit mehr Ruhe als vordem besprochen, seitdem hier die Annahme verbreitet ist, daß kein Minister, auch Graf Beust nicht, in der Begleitung des österreichischen Monarchen sein wird.

— In Steiermark gestaltete sich der erste Lehrertag in Marburg zu einem glänzenden Feste; entgegen dem Verbote der Behörden wurden deutsche Fahnen aufgehißt. Die Behörde will, wie der Presse telegraphirt wird, eine Untersuchung einleiten.

Frankreich. Ueber Excesse in Poligny (Jura) berichtet der „Temps“ in nachstehender Weise: Ein preussischer Soldat wurde vorgestern in der Nähe des Bahnhofes aufgehenkt aufgefunden. Als deshalb Nachts Cavallerie-Patrouillen die Stadt durchzogen, wurde auf dieselben gefeuert, wobei ein Cavalerist schwer verwundet wurde. Hierauf erschollen Alarm-Signale seitens der Militär-Autorität; die Soldaten schonten Keinen, dem sie begegneten, 20 Mann wurden auf Seiten des Volkes verwundet, darunter 8 schwer. Die Aufregung ist groß. 800 Mann Executionstruppen wurden vom Dijoner Militär-Chef dahin entsendet.

— Die neuerlich eingezogenen Nachrichten aus Algier lassen es zweifellos erscheinen, daß unter den dortigen französischen Truppen noch eine gute Anzahl Deutscher eingereiht ist, welche während des Krieges gewaltam gepreßt und trotz des Friedensschlusses bis jetzt nicht freigegeben worden sind. Da sich unter den Betheiligten auch bayerische Angehörige befinden, so sind von der bayerischen Regierung dringende Reclamationen in Versailles erhoben worden.

Italien. Der Correspondent der „B. B. Ztg.“ in Rom schreibt, daß Fürst Bisimarc die römischen Curie die Erklärung habe zugehen lassen, Preußen werde die Wahl eines neuen Papstes nicht anerkennen, falls dieselbe nicht nach den alten Vorschriften der Kirche erfolge. Die betreffende Note soll dem Cardinal Antonelli am 29. v. M. überreicht sein, wie auch die in Rom erscheinende „Capitole“ bestätigt.

Aus Halle und Umgegend.

In unserer Stadt circulirt gegenwärtig nachstehende Petition an den Bundesrath um Erweiterung des in § 16 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 enthaltenen Verzeichnisses:

Zu den erheblichen Nachtheilen und Belästigungen, welche gewisse Gewerbe auf die benachbarten Grundstücke ausüben, gehört auch ein ungewöhnlicher Lärm.

Im § 27 der Gewerbeordnung ist anerkannt, daß ein solcher Lärm zu polizeilicher Prophylaxis provocire. Zwar schützt diese Gesezesstelle nur Kirchen, Schulen, öffentliche Gebäude, Krankenhäuser und Heilanstalten, aber die Erwähnung der Hammerwerke im § 16 der Gewerbeordnung bezeugt, daß ein ungewöhnlicher Grad solchen Lärmens für jegliche Nachbarschaft polizeilichen Schutz bedinge. Denn Hammerwerke werden wohl nur aus diesem Grunde in das Verzeichniß des § 16 l. c. mit aufgenommen sein.

Nun giebt es aber ein Gewerbe, welches in noch höherem Grade ein empfindliches Getöse unausgesetzt verursacht; das ist die Fabrikation von Dampfkeffeln und großen Blechgefäßen für Siedereien.

Diese sich immer weiter ausdehnende Industrie hat allein in Halle a/S. drei Fabriksstätten. Zwei davon liegen etwa 1/3 Meile vor der Stadt und



verbreiten einen weithin, fast $\frac{1}{2}$ Meile hörbaren Lärm; die dritte Fabrikstätte, aus einer ursprünglichen Kupferschmiedewerkstatt zu dieser Geschäftsvergrößerung herangewachsen, liegt mitten in der Stadt in den hinteren Räumen eines, am alten Markt belegenen Wohnhauses.

Umgeben von hohen Gebäuden der Nachbarn, kann das von dieser Fabrik ausgehende Getöse, obwohl es immerhin weit genug sich ausbreitet, nicht so weit, als bei den beiden andern Fabriken, vordringen. Um so intensiver empfinden dasselbe aber die Bewohner der umliegenden, nur zu Wohnungen bestimmten Grundstücke, unter denen leider eine Kirche, Schule und dergl. sich nicht befindet, die aber, weil sie in Folge dieses Getöses in ihrer Bewohnbarkeit wesentlich beeinträchtigt werden, an Werth erheblich verloren haben.

Es ist diese Inconvenienz nach unserem ehrerbietigsten Dafürachten bei derartigen Fabriken noch schlimmer wie bei den Hammerwerken. Denn während bei den Letzteren der Ort, wo der Hammer niederfällt, von wo also das Getöse ausgeht, in überschlossenen und überdachten Räumen sich zu befinden pflegt, weil er feststehend ist, wird für die Fabrication der Dampfkessel ein weit sich verbreitender, wechselnder Raum in Anspruch genommen, und daher ein großer Theil der so überaus geräuschvollen Arbeiten unter freiem Himmel vollzogen. Von dort aus aber wirkt der erzeugte Lärm um so unmittelbarer und kräftiger auf die Umgebungen.

Wir glauben aber auch nicht zu viel zu behaupten, wenn wir sagen, daß das beständige Hämmern auf die großen hohlen und eingespannten Blechflächen an und für sich ein noch größeres Getöse hervorrufft, als bei den Hammerwerken. Endlich aber tritt hinzu, daß ein großer Theil der Arbeiten eine Erhitzung der Bleche bedingt, daß also, weil viele Arbeiten im Freien geschehen, auch namentlich bei der Vernietung die Erhitzung drücklich erfolgen muß, mit offenen Hämmer geschlagen wird, deren unausgesetzte Verwendung in der Mitte der Städte immerhin als feuergefährlich erscheinen dürfte.

Die Unterzeichneten bitten ehrfurchtsvoll:

Die Fabriken von Dampfkesseln und großen Blechgefäßen für Siedereien in das Verzeichniß derjenigen Gewerbeanlagen, welche nach § 1 der Gewerbeordnung der behördlichen Genehmigung bedürfen, mit aufzunehmen.

Handel und Verkehr. Aus dem Prospect und den Statuten der „Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft Siebichenstein-Halle“ entnehmen wir folgende interessante Sätze. Kapital: „Das Grundcapital ist auf 260,000 Thaler festgesetzt, wovon 50,000 Thlr. als verzinsliche Anleihe zu 5% aufgenommen, während 210,000 Thlr. in Actien à 100 Thlr. von den Gründern gezeichnet sind. Um jedoch eine allgemeine Theiligung Dritter zu ermöglichen, sollen 100,000 Thlr. Actien à 100 Thlr. al pari zur öffentlichen Subscription aufgelegt werden. Von dem Actiencapital sind bestimmt: a) für den Erwerb des Grundbesitzes und für die Bauten und Brauerei-Einrichtungen 190,000 Thlr. b) für Gährbottige, Faßtage, Inventar, Fuhrwerk, Böttcherwerkzeuge und Betriebscapital 70,000 Thlr. Da erwiesen ist, daß keine Bierbrauerei bei einem solchen Umfang von gleicher Leistungsfähigkeit in Deutschland existirt, und die nicht 50—100 pCt. mehr in dem Ankauf und der Anlage verwendet hat, so ist mit Sicherheit eine hohe Rentabilität von mindestens 15—20 pCt. zu erwarten.“ §. 2. „Die Gesellschaft bezweckt den Ankauf der Villa mit Fabrikgebäuden und Part des Herrn F. A. Kircher in Siebichenstein-Halle und der complett eingerichteten Brauerei nebst Kellerei von M. Krudewig in Coblenz für einen Betrieb von 30,000 Tonnen à 100 Quart, in welcher man das ganze Jahr hindurch Biere nach Wiener, Böhmischer und Bairischer Methode brauen kann.“ §. 19. „Die Mitglieder des Aufsichtsrathes bestehen die ersten fünf Jahre aus den von den beteiligten Mitgliedern der Gesellschaft gewählten: 1) W. Zelle, Director des Credit- und Sparbank-Vereins in Leipzig, 2) C. Koch, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Lindenau, Mitglied des Verwaltungsrathes des Leipziger Credit- und Sparbankvereins. 3) J. Götsche, in Firma: G. Götsche und Sohn, Besitzer der Kunst- und Handelsgärtnerei und Gärtnerlehranstalt in Cöthen, 4) F. A. Kircher, Fabrikant in Siebichenstein, und 5) M. Krudewig, Fabrikant in Coblenz.“ §. 24. „Der Ueberschuß des Actien-Vermögens nach Abzug von 5 pCt. jährlicher Zinsen und genügender Abschreibung bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Von diesem Reingewinn soll jährlich eine Summe, die nicht geringer sein darf als 5 pCt. zur Bildung eines Reservefonds zurückgelegt werden. Die dann noch verbleibende Summe wird getheilt und zwar: 1) $2\frac{1}{2}$ pCt. für den geschäftsführenden Director, 2) $2\frac{1}{2}$ pCt. für den

Braumeister, 3) 5 pCt. für den Aufsichtsrath, 4) 90 pCt. für die Actionäre zur Vertheilung.“

Vereinsleben. Die Liedertafel in Siebichenstein feiert am nächsten Sonntag, den 13., ihr 25jähriges Stiftungsfest. Dieselbe hat trotz aller Gefahren, wie Cholera und Krieg, immer fortgeblüht. Die Mitglieder sind nie zahlreich gewesen, sie gehören dem Arbeiterstande an; ihre Sangesfreudigkeit kann man daran ermessen, daß sie die schweren Opfer, die für das Gedeihen der Liedertafel nötig, unverdrossen gebracht haben. Keine Periode ist vorübergegangen wo die Liedertafel nicht wirksam, theils durch Ertrag von Konzerten sowie durch freiwillige Gaben, das Gemeinwohl gefördert hat. Da sie keinem größeren Sängerverbande angehört, so macht sie sich selbst kleine Sängerfeste, indem sie in Städten, wie Lauchstädt, Mücheln, Schraplau u. s. w. Konzerte giebt. Ihr größtes und schönstes Fest aber bleibt immer das Stiftungsfest. Der erste Tag wird mit Konzert und Ball gefeiert, der zweite Tag mit einem Aufzuge bei klingendem Spiele und wehender Fahne durch Siebichenstein nach der Haide auf die langen Berge, wo sich bei Gesang und Tanz im Grünen ein herrliches Volksbild entfaltet. So war es vor 25 Jahren und so ist es noch heute. — Das Programm des diesjährigen Stiftungsfestes weist jedes Genre im Gesange auf.

Pockenepidemie. In der Woche vom 26. Juli bis 1. August sind an den Pocken erkrankt 29, gestorben 7.

Vorgänge. Nicht die Neborussia sondern die Borussia beging in diesen Tagen ihr Stiftungsfest.

In der „Hallischen Zeitung“ warnt Herr Dr. Runze vor der Angst vor der Cholera, eine große Furcht sei trotz des Auftretens der Krankheit in Petersburg und Königsberg unbegründet. Er meint, die Bösartigkeit der Cholera habe sich gegen frühere Epidemien entschieden gemildert, und wir würden den Segen unsrer Wasserleitung bei einem etwaigen, jedoch noch sehr fraglichen (?) Auftreten der Cholera deutlich erkennen können; er warnt schließlich (wahrscheinlich aus Anlaß eines stadtbekanntem Spezialfalles) ernstlich davor, die in jedem Hochsommer vorkommenden Brechdurchfälle, die den abschreckenden Namen Cholera nostras führen, für wirkliche Choleraerkrankungen zu halten. — Das ist Alles gut und richtig, kann uns aber nicht hindern, unsre Mahnungen zu rechtzeitiger Ergreifung von Vorsichtsmaßregeln zu unterdrücken. Was die Bösartigkeit der Epidemie betrifft, so constatiren wir, daß in Königsberg von den bis Sonnenabend angemeldeten 40 Fällen 25 einen tödtlichen Ausgang gehabt haben. Berlin, Leipzig und andern Städten ist das Auftreten der Cholera im eignen Weichbild nicht mehr fraglich, wenigstens treffen sie energische Vorsichtsmaßregeln. Letztere halten wir auch für die Stadt Halle von unserem Standpunkte aus für entschieden geboten.

Lotterie.

Bei der am 8. d. M. angefangenen Ziehung der 2. Klasse 144ster königlich preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 4000 Thalern auf Nr. 20,206. 2 Gewinne von 600 Thlrn. fielen auf Nr. 64,912 und 85,301. 3 Gewinne von 200 Thlrn. fielen auf Nr. 13,520, 33,879 und 69,465. 4 Gewinne von 100 Thlrn. auf Nr. 27,556, 38,008, 45,606 und 49,149.

Kunst und Wissenschaft.

— In Greenwich wird für den Durchgang der Venus im Jahre 1874 bereits eine Reihe von provisorischen Sternwarten und Instrumenten aufgestellt.

— Dem „Athenaeum“ zufolge haben Mr. C. H. Palmer und Mr. Walter Besant eine Geschichte Jerusalems von den Zeiten des Herodes bis auf unsere Tage in Arbeit. Das Buch soll im Jahre 1873 erscheinen und unter anderem die Geschichte des kurzen christlichen Königreiches, sowie das Leben Saladins nach den arabischen Chroniken enthalten.

Handel und Verkehr.

— Von der geschäftsführenden Direction des deutschen Eisenbahn-Vereins wurde der Beschluß gefaßt, an sämtliche Eisenbahn-Verwaltungen das Ansuchen zu stellen, für die Zeit der in Wien im Jahre 1873 stattfindenden Welt-Ausstellung nicht nur eine namhafte gleichmäßige Herabsetzung der Tarife für die Ausstellungs-Gegenstände eintreten zu lassen,

sondern auch den Passagieren nach Wien, wenn möglich, die Fahrgebühren für eine jede Fahrklasse bis auf die Hälfte zu ermäßigen. Außerdem sollen die Bahnverwaltungen Tour- und Retour-Karten mindestens auf die Zeit von 14 Tagen und auf eine Fahrstrecke von mindestens 80 Bahnmeilen geltend, den Reisenden zugestehen.

Bermischtes.

Stettin. Betreffs der in Swinemünde aus von der Cholera infectirten Häfen ankommenden Schiffe ist Quarantäne angeordnet und wird in Krankheitsfällen den Schiffen erst dann freie Practica erteilt, nachdem etwaige Cholerafranke abgenommen und Schiff und Leute desinficirt worden sind.

— Polizei und Magistrat in Berlin haben bereits die Sanitäts-Commission zusammenberufen, um Maßregeln gegen die Verbreitung der Cholera vorzubereiten.

— Zur Charakteristik der bürgerlichen Zustände im Großherzogthum Hessen diene nachstehende Bekanntmachung des großherz. Kreisamtes Lindsfels im Odenwälder Anzeigebblatt dieses Kreises Nr. 60 von 1871: „Bekanntmachung. Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Jacob Mader von Bomsweiler zum Bürgermeister und Polizeidiener für die Bürgermeisterei Bomsweiler verpflichtet worden ist. Lindsfels, den 24. Juni 1871. Gr. Kreisamt Lindsfels. In Verhinderung des Kreisraths: von Grolmann, Regierungs-Accessist.“ — Gewiß eine erhebende Aussicht für die Bürgermeister des Landes, zugleich die Functionen des Polizeidieners ausüben zu können.

Abgang der Bahnzüge und Posten von Halle.

C: Courierzug. S: Schnellzug. P: Personenzug. G: Güterzug mit Personenbef. V: Vormittag. N: Nachmittag.

Richtung nach	V 4 ³⁰ C	V 8 ³⁵ P	N 2 P	N 4 ¹⁵ C	N 6 ³⁰ P	N 8 ⁴ P	N 8 ³⁵ S
Berlin		V 8 ⁴⁰ P	N 2 P				
Göttingen	V 6 G	V 8 C	V 9 ⁴⁰ P	N 1 ³⁵ P	N 4 ¹⁵ P	N 7 P	N 8 ³⁵ S
Leipzig	V 7 ¹⁵ P	V 8 ⁴⁰ S	N 1 ³⁵ P	N 5 ⁴⁵ P	N 8 C	N 9 G	N 11 ³⁵ P
Magdeburg	V 6 ¹⁰ P	V 8 S	V 10 ³⁵ P	V 11 ³⁵ S	N 1 ³⁵ P	N 8 ⁵ P	N 11 ⁴⁵ S
Thüringen							

Personenposten: nach Querfurt (Rohleben) 3 N., 12⁴⁵ V., nach Cönnern 9 V. nach Salzünde v. V., nach Bößelün 3⁴⁵ N., nach Wettin 3¹⁵ N.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle.
7. August 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- kreis Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,91	5,70	91	13,4	NW	trübe 9.
Mitt. 2	336,60	4,52	55	17,0	NW	wolfig 6.
Abd. 10	336,72	4,87	82	12,8	NW	trübe 9.
Mittel	336,74	5,03	76	14,4		trübe 8.
8. August 1871.						
Mrg. 6	336,85	5,15	89	12,4	NNW	völlig heiter.
Mitt. 2	336,39	4,70	48	19,2	NO	ziemlich heiter 5.
Abd. 10	336,62	4,75	69	14,6	NO	völlig heiter.
Mittel	336,62	4,87	69	15,4		heiter 2.

Noch ein Wort zur Schießgrabenfrage.

Nachdem in der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten vom 20. v. M. die Linie der neuen Verbindungsstraße angenommen ist, fällt es uns nicht ein über die mehr oder weniger zweckmäßige Richtung der Straße noch ein Wort zu verlieren, wohl aber können wir es uns nicht ganz versagen zu bemerken, daß die vom Referenten der Commission hervorgehobenen Gründe für das angenommene Project wohl schwerlich irgendetwie befriedigt haben; namentlich nach dem der Referent zuvor sagt:

„Es sei nicht zu leugnen, daß das Rübbersche Project (die Anlegung einer Unterstraße) den Vorzug einer mehr graden Richtung habe und desgleichen einen größeren und mehr zusammenhängenderen Raum für die Promenadenanlagen im Osten der Straße concentrirt.“

Und nun lese man die Gründe weshalb dennoch das Rübbersche Project nicht zur Ausführung empfohlen wurde in Nr. 176 des Tageblattes vom 30. Juli a. c. nach und bilde sich sein Urtheil.

Wer Augen hat zu sehen, der sehe! —

C. Räder im Auftrage Vieler.

Bekanntmachungen.

Auction.

Donnerstag den 10. d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen Mühlgraben Nr. 10 verschiedene Meubles, als: 1 Sopha, 1 Kommode mit Glas-Aufsatz, 2 Federmatrizen, Stühle, Tische, Bettstellen, Spiegel, Uhren, Herren-Garderobe und verschiedene andere Sachen meistbietend verkauft werden.
J. A.:
Lützner.

**Leibbinden,
Unterjacken und
Flanellhemden**

empfehlen billigst

H. C. Weddy-Pönicke,
gr. Ulrichsstraße 61.

Eier!

frische Sendung (gute Waare) à Schock 25 Gr.,
bei Abnahme mehrerer Schock à 24 Gr.
W. Kuhne, Leipzigerstraße 35.

Mehrere Sopha stehen zu verkaufen Steinstr. 25.



Ein 8 Monate altes Windspiel ist billig zu verkaufen Königsstraße 15, 2 Tr. Eingang: Landwehrstraße.

Blühende Cleander verkauft Fleischergasse 17.

Eine brauchb. Stubenthür w. gef. Schülershof 15.

Zimmergesellen

können sofort in Arbeit treten bei
C. Fuhrmann, Bauunternehmer.

Offene Stellen für Kellner, Köchinnen, Kinderfrauen, Stuben- und Kindermädchen zum sofortigen und späteren Antritt durch
Frau Deparade, gr. Schlamm 10 b.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht
Kühlerbrunnen 1.

Ein Kindermädchen wird sofort gesucht
Grasweg 24.

Ordentliche Mädchen gesucht Lindenstraße 7.

Ein anständige Aufwartung gesucht
Leipzigerstraße 6, Eisenhandlung.

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht.
Zu erfragen in Bauer's Felsenkeller
in Siebichenstein.

Gesucht eine Wohnung für ca. 100 P. in der Nähe der Bahnhöfe zum 1. October oder später. Offerten unter N. N. 3. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gute Stricker sucht gr. Steinstr. 73, im H.
Einen Laufburschen sucht
A. Buschmann, Maler, Ludwigsstraße 16.

Einige ordentl. Mädchen erhalten Arbeit in der Fabrik von
W. G. Wächter,
Delitzscher Straße 7.

Im Schneidern geübte Mädchen finden dauernde Beschäftigung
Trübel 14, 1 Tr.

Ein Laufbursche u. ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt w. gesucht Böllberg Nr. 16.

Zur Erntearbeit u. Dreschen wird ein Mann angenommen
Märkerstraße 10.

Ein anst. Mädchen f. Küche u. Hausarbeit wird zum 1. Septbr. gesucht
Mauergasse 13.

Ein kräftiger Knecht gesucht Mühlgraben 1.

Ein ordnungsliebendes Mädchen für Küche u. Haus wird sofort gesucht Königsstraße 32, part.

Ein Mitbewohner zu einer möblirten Wohnung wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres bei
Aug. Klar,
Rathhausgasse 7, 1 Tr.



Markt-Anzeige! Hugo Käther aus Berlin.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich auch diesmal zum Jahrmarkt mit einem Lager von **Posamentier-Artikeln** eintreffen werde; da ich wie bekannt zu **äußerst billigsten Preisen** verkaufe, so bitte um recht zahlreichen Besuch Kauflustiger

Preis-Courant. Gute, ächt engl. Nähnadeln, 25 Stück 1 *Sgr.*, 100 Stück 3 *Sgr.*; 25 Stück engl. Stopfnadeln, sortirt, 1 1/2 *Sgr.*; 3 Spiel Stricknadeln 1 *Sgr.*; 3 Pack lackirte Haarnadeln 1 *Sgr.*; 2 Pack do. mit weißen Spitzen 1 *Sgr.*; 12 Dgd. Porzellanknöpfe 2 *Sgr.*; 288 schwarze Haken u. Desen 1 1/2 *Sgr.*; 144 weiße versilberte Haken u. Desen 2 *Sgr.*; 3 Loth Carlsbader Stecknadeln 2 1/2 *Sgr.*; 2 Dgd. schwarze Knopfnadeln 1 *Sgr.*; Schablonenkassen mit Pinsel, Farbe, Napf, Languette, Ziffern und das ganze Alphabet nur 7 1/2 *Sgr.*; einzelne Buchstaben, gothisch und lateinisch, à Stück 6 *Sgr.* Vorten, Bänder, Litzen, Kleiderfchnüre, Schnürsenkel, Eisengarne, Kollengarne, Stopfgarne, Hemdenknöpfe, Kleiderbesatzknöpfe in Sammet, Atlas und Cristall-Glas; gute Zwirn-Handschuhe zu den bekannten billigsten Preisen.

Meine werthen Abnehmer, die für 15 *Sgr.* kaufen, erhalten, wie früher, einen erfreulichen angemessenen Rabatt.

Mein Stand ist: **Hospitalplatz, der Zuckersiederei gegenüber, und an der Firma kenntlich.**
H. Käther aus Berlin.

Nicht zu übersehen!

Die Hanfzwirn-Spinnerei

von

G. C. Meyer aus Schraplau.

empfehlen ihre echten **Prima-Hanfzwirne** zu bekannten soliden Preisen zu dem jetzigen **Glauchauschen Markt** in Halle.

Stand: wie gewöhnlich die 3. Bude nach der Zuckersiederei am Hospitalplatz und an der Firma kenntlich.

Frenberg's Garten.

Sonntag den 13. August 1871.

Zur Feier des 50jährigen Jubiläums eines Mitgliedes des hiesigen Maurergewerks

Nachm. 4 Uhr Concert und Abends 7 Uhr Ball,
wozu freundlichst einladet
Fr. Schütze, Altgefell.

Neues Theater.

Donnerstag den 10. August 1871

Concert der Leipziger Couplet-Sänger

Herren **Mez, Neumann, Nischer, Schreyer und Hoffmann.**

Anfang 8 Uhr.

Entrée à Person 5 *Sgr.*

Früher gelöste Billets, 3 Stück 10 *Sgr.*, sind bei den Herren **Spielerling**, Leipzigerstraße, und **Ritzing**, Schmeerstraße, zu haben. — Programm durchgehend **neu.**

Eine mögl. unabhängige Frau, täglich ein Kind zu stillen, wird gesucht
H. Sandberg 15.

Ein Beamter sucht eine Wohnng f. 30 — 38 *R.*
Abt. unter **H. S. 4.** in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird eine Wohnung von 3 Stuben, K., K. in einem ruhigen Hause, nicht weit vom Waisenhanse ob. dem neuen Gymnasium, zugleich 1 Pensionairin im Alter von 14 — 16 Jahren, welche auch an dem Privatunterricht der Tochter gleichen Alters Theil nehmen kann. Offerten unter **N. # 7.** nimmt d. Exp. d. Bl. gef. entgegen.

Eine st. kinderl. Familie sucht zum 1. October, Steinweg od. deren Nähe, eine kleine Wohnung. Näheres im Seifen-Geßch., Leipzigerstr. 97.

Eine ruhige Beamtenfamilie sucht, möglichst in der Nähe des Kreisgerichts, eine freundliche Wohnung im Preise von 30 — 36 *R.* Offerten unter **F. A. + 1871.** nimmt d. Exp. d. Bl. entgegen.

Comptoir-Räumlichkeiten,

möglichst parterre, in Mitte der Stadt gelegen, werden sofort zu mietzen und spätestens Neujahr zu beziehen gesucht. Gef. Offerten wolle man unter **C. P. 316** bei Herren **Saafenstein & Bogler** hier deponiren.

Gr. Ulrichsstraße 55

ist ein großer Laden mit Ladenstube und Gewölbe zu vermietzen und am 1. Januar 1872 zu beziehen.

Ich bin mehrere Wochen von hier abwesend. Ueber meine Stellvertretung das Nähere in meiner Wohnung.

Halle, den 6. August 1871.

Dr. Herzberg, prakt. Arzt.

In der Nähe des Waisenhanfes oder neuen Gymnasiums wird von einer Beamten-Wittwe e. freundl. Wohnung von 2 St., K., K. u. Zubeh. im Pr. von 60 — 70 *R.* zum 1. Octbr. gesucht. Abt. unter **N. S.** in der Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Laden, auch zum Comptoir passend, ist 1. October zu vermietzen
Klausthorstraße 18.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zu vermietzen und 1. October zu beziehen
am Geistthor 14.

Eine kl. Wohnung für ein Paar Leute zu vermietzen
Ludengasse 1.

Ein freundl. Logis ist an ruhige Leute zu vermietzen u. 1. Oct. zu beziehen am Geistthor 15.

Eine sehr freundliche Wohnung mit Gärtchen, bestehend aus 3 heizbaren Zimmern, Entrée, Kammern u. Zubehör, ist sofort zu vermietzen und 1. October d. J. zu beziehen
Klausthor-Vorstadt 8.

Zwei Wohnungen sind 1. October zu vermietzen
Pfännerhöhe 2.

In der Mannischenstraße eine freundlich möbl. Stube nebst K. zum 1. October zu vermietzen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Anständige Schlafleute erhalten Kost und Logis
gr. Brauhausegasse 19, part.

Anst. Schlafstelle kl. Steinstraße 9, 1 Tr. links.

Dienstag Morgen eine silberne Ancreuhr mit Kapsel vom Rosenthal bis nach der gr. Schloßgasse verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
gr. Schloßgasse 4.

Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein gesticktes Battistafschentuch beim Kinderfest im Schießgraben verloren. Abzugeben bei Herrn **Heinrich** daselbst.

Eine Gans entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
gr. Steinstraße 59.

Eine Gans zugehauen. Eigenthümer kann sich melden bei
Friedrich Bertram,
Steinthor 1.

Eine Kette gefunden
Wuchererstraße 3.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 11. August Abends 8 Uhr
in der „Tulpe.“

1. Ueber Sitten und Gebräuche der Finnen u. Lappen von Herrn **Schriftsteller Voges** als Ehrengast.
2. Proklamirung neuer Mitglieder zur Vor-schlußbank.

Volksküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 13.
Milchreis mit Fleischklößen.

Wasserband der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
am 8 August Abends am Unterpegel 5' 5"
am 9. August Morg. am Unterpegel 5' 5"

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhanfes.